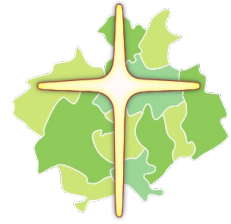


Hausgottesdienst für den 29. Sonntag im Jahreskreis (A)



Liebe Leserin, lieber Leser,

Wir hören im Evangelium, wie die Pharisäer Jesus eine Münze unter die Nase gehalten haben mit der scheinheiligen Frage: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu bezahlen? Jesus aber fordert mehr. Er sagt: Gebt Gott, was Gott gehört. Da geht es um ganz andere Größenordnungen. Da geht es letztlich um alles. Es ist bei Gott nicht abgetan mit einer Münze Kleingeld. Gott will uns selber, und er will uns ganz.

Ich lade Sie ein, über die heutigen Texte nachzudenken und ins Gespräch zu kommen.

Wie immer können Sie die Texte und Lieder Ihren Wünschen und Anliegen anpassen.

Ihre

Clarewie Gonchka

(für das Pastoralteam Heilige Familie Untertaunus)

Kreuzzeichen

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied zur Einstimmung: Gotteslob (GL) 142 Zu dir, o Gott erheben wir

Wenn Ihnen das Lied nicht vertraut ist, finden Sie ein Video dazu unter:

<https://www.katholisch.de/video/14616-gotteslobvideo-gl-142-zu-dir-o-gott-erheben-wir>

Kyrie

Herr Jesus Christus

du bist gekommen, um den Willen Gottes des Vaters zu erfüllen. – Herr, erbarme dich.

Du hast dich am Kreuz ganz und gar hingegeben. – Christus, erbarme dich.
Du hast uns in deine Nachfolge berufen. – Herr, erbarme dich.

Lied GL 171 Preis und Ehre

<https://www.katholisch.de/video/12998-gotteslobvideo-gl-171-preis-und-ehre-gott-dem-herren>

Gebet

Allmächtiger Gott, du bist unser Herr, auch wenn viele Menschen dich nicht mehr beachten. Auch wir selbst geraten in Versuchung, deine Ansprüche zu übersehen und zu übergehen.

Wir bitten dich: Mach unseren Willen bereit, deinen Weisungen zu folgen.

Und gib uns ein Herz, das dir aufrichtig dient.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der mit dir lebst und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Lesung

1Thess1,1-5b

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalónich.

Paulus, Silvánus und Timótheus

an die Kirche der Thessalónicher,

die in Gott, dem Vater, und in Jesus Christus, dem Herrn, ist:

Gnade sei mit euch und Friede!

Wir danken Gott für euch alle,

sooft wir in unseren Gebeten an euch denken;

unablässig erinnern wir uns vor Gott, unserem Vater,

an das Werk eures Glaubens,

an die Mühe eurer Liebe

und an die Standhaftigkeit eurer Hoffnung

auf Jesus Christus, unseren Herrn.

Wir wissen, von Gott geliebte Brüder und Schwestern,

dass ihr erwählt seid.

Denn unser Evangelium kam zu euch
nicht im Wort allein,
sondern auch mit Kraft und mit dem Heiligen Geist
und mit voller Gewissheit.

Halleluja: Gotteslob Nr. 92

<https://www.katholisch.de/video/15151-gotteslobvideo-gl-92-herr-bleibe-bei-uns-halleluja>

Evangelium

Mt 22, 15–21

In jener Zeit
kamen die Pharisäer zusammen
und beschlossen, Jesus mit einer Frage eine Falle zu stellen.
Sie veranlassten ihre Jünger,
zusammen mit den Anhängern des Herodes zu ihm zu gehen
und zu sagen: Meister,
wir wissen, dass du die Wahrheit sagst
und wahrhaftig den Weg Gottes lehrst
und auf niemanden Rücksicht nimmst,
denn du siehst nicht auf die Person.
Sag uns also:
Was meinst du?
Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen,
oder nicht?
Jesus aber erkannte ihre böse Absicht
und sagte: Ihr Heuchler,
warum versucht ihr mich?
Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt!
Da hielten sie ihm einen Denár hin.
Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das?

Sie antworteten ihm: Des Kaisers.

Darauf sagte er zu ihnen:

So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört,
und Gott, was Gott gehört!

Zum Nach- und Weiterdenken:

„Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört. Und gebt Gott, was Gott gehört.“
Einen Kaiser haben wir ja schon längst nicht mehr. Die einstige Monarchie ist der Demokratie gewichen. Statt dem Kaiser ist das Volk der Souverän (wenigstens auf dem Papier!). Die Macht liegt bei der Gesellschaft, beim Staat. Vielleicht würde Jesus heute sagen: Gebt dem Menschen, was dem Menschen zusteht. Und gebt Gott, was Gott zusteht.

Was aber steht uns Menschen zu?

Es geht sicher nicht nur um Geld.

Es geht um menschlichen Werte, die wir einander schuldig sind. Es geht um Mitmenschlichkeit, oder wenn wir es aus dem Blickwinkel Gottes sehen: es geht um Geschwisterlichkeit.

- Dass wir es wieder lernen, mehr miteinander zu denken, zu fühlen, zu sorgen,

- dass wir auch miteinander leiden können und uns miteinander freuen,

- dass wir einander helfen, das Leben zu meistern.

Gebt den Menschen, was den Menschen zusteht! Gebt ihnen ein gutes Wort. Gebt ihnen Mitmenschlichkeit und Verständnis, Freundschaft und Zuwendung.

Wir sind Menschen, jeder ein wertvolles Ich, jeder auf der Suche nach einem Du. Wir schulden einander Hilfsbereitschaft, Anerkennung, Hochachtung, Respekt, dass wir einander offen und ehrlich in die Augen schauen, dass wir einander trotz unserer Fehler und Schwächen liebenswert finden.

„Gebt Gott, was Gott gehört.“

Wenn wir es genau bedenken, dann dürfen wir an jedem Morgen sagen:

Gott, dir gehört dieser Tag und alles, was er mir bringen wird. Du lebst in mir; lass mich daran denken. Hilf mir, dass ich mich heute entsprechend verhalte, damit ich dir heute Abend diesen Tag wieder zurückgeben kann als dein Eigentum, dir zur Ehre.

Fürbitten:

Getreuer Gott, von dir kommt alle Macht im Himmel und auf Erden. Du hältst unser Schicksal in deinen guten Händen. Höre unsere Bitten:

- Für unseren Papst Franziskus, der die Kirche Jesu Christi leitet: Erfülle ihn mit deinem Heiligen Geist. - Getreuer Gott, wir bitten dich, erhöere uns.
- Für die Mächtigen in Politik und Wirtschaft. Lenke ihre Gedanken und Herzen zu Gerechtigkeit und Frieden. - Getreuer Gott, wir bitten dich, erhöere uns.
- Für die Verfolgten und Unterdrückten, für die Flüchtlinge und Verschleppten: Öffne ihnen einen Weg in die Freiheit und in die Heimat. - Getreuer Gott, wir bitten dich, erhöere uns.
- Für unsere Gemeinde und unser Bistum: Stärke unser Vertrauen auf die Macht des Gebetes. - Getreuer Gott, wir bitten dich, erhöere uns.
- Für unsere Verstorbenen, denen wir Dank und Liebe schulden: Vergilt ihnen alles Gute. - Getreuer Gott, wir bitten dich, erhöere uns.
- *Hier können Sie eigene Bitten und Anliegen einfügen.*

Gott, unser Vater. Du gibst uns mehr, als wir erbitten, und Größeres, als wir erhoffen. Dir sei Dank und Lob: durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater unser

Schlussgebet:

Gott unser Vater, du hast uns ins Dasein gerufen, damit wir unseren Weg

gehen durch diese Welt. Dein Sohn, unser Herr Jesus Christus begleitet uns mit seinem Wort und mit seiner Liebe. Wir bitten dich: Führe uns durch unseren Glauben zum Ziel der Vollendung in dir. Großer Gott, dir sei die Ehre, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Segensbitte:

Nicht mit kleinen Münzen zahlen wir für Gottes Liebe, sondern mit der Hingabe unseres Herzens. Er will uns selber ganz und gar. Dann sind wir geborgen in seiner Güte und in seinem Segen.

Es segne und beschütze uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied:

<https://www.katholisch.de/video/13928-gotteslobvideo-gl-430-von-guten-maechten-treu-und-still-umgeben>

Ihnen allen einen schönen, segensreichen Sonntag und eine gute Zeit.

